Jugendliche und Revolution (Skizze zum politischen Bild)

1991 brach die Sowjetunion zusammen, der Komsomol löste sich auf, und es war klar, dass der Begriff “die Jugedlichen der UdSSR” als Tatsache nicht mehr existiert. Ich war damals als Forscher und Direktor des Komsomol-Hochschule-Forschungszentrums tätig und meine Aufgabe bestand darin, lediglich Jugedliche Russlands zu forschen und Bücher zum Jugendthema zu schreiben, was früher gar nicht getan wurde. Da fiel mir ein, ein Buch über die Rolle der Jugendlichen in der Geschichte Russlands in allen Zeit- und Entwicklungsperioden unserer Gesellschaft und unseres Staates in Bereichen “Wirtschaft”, “Politik”, “Wissenschaft”, “Kultur”, “Literatur”, “Kunst” usw. zu verfassen. Damit konnte man ja zeigen, wie wertvoll und produktiv die Jugendzeit ist und die historischen Argumente zugunsten der modernen Idee zielklarer und starker Jugendpolitik seitens des Staates extra sammeln. Dies zu verwirklichen war aber extrem schwer: unsere Geschichte ist reich und die Archivquellen sind unzureichend. Deshalb studierte ich zuerst die wichtigsten Etappen der Heimatgeschichte unter dem Blickwinkel , was war die Rolle der Jugendlichen und die wichtigsten Momente neuer sozialer Ideen und politischen Lebens Russlands bis ungefähr Mitte des 19. Jahrhunderts. Und da blieb ich stehen. Das, was ich vorhatte, scheint nicht nutzlos zu sein. Ich denke, dass dieser geschichtsphilosophische Entwurf dazu beitragen wird, dass man die Situation in Russland am Anfang des 20. Jahrhunderts besser aufgefasst wird; auch tiefe Wurzeln dreier russischer Revolutionen, welche eigentlich den einigen 12-jährigen Vorgang bedeuten. Revolution ist eigentlich kein Explosionsmoment, sondern ist sie ein Prozeβ. Der vorliegende Artikel hat kein Ziel, die hier studierende hundertjährige Tendenzen jugendlicher Bewegung , alle bewegenden Kräfte , Quellen, allseitiges Bild, alle Ideologen und Organisatoren zu forschen. Dafür bräuchten wir mehrere Bände zu verfassen. In unserem Falle geht die Rede nicht um Anderes als um einen Entwurf. Es ist schwer zu sagen, was andere tüchtige Forscher in Archiven und Quellen zu diesem Thema entdecken werden. Ich glaube, am wenigsten werden sie aus der Zeitperiode “Moskauer Russland” finden. Und das zwar nicht aus dem Grund, dass man über diese Zeitperiode zu wenig weiβ und dass das damalige Durchschnittsalter kaum 30 Jahre war – da kann man kaum über junge Generationen sprechen. Das bedeutet aber keinesfalls, dass es überhaupt kein Thema gibt. Das Problem “Eltern und Kinder” ist bekanntlich ein ewiges Problem. Und die hat 2 Seiten: ältere Generation einerseits und junge Leute andererseits, buchstäblich Eltern und ihre Kinder soziologisch angesehen.